



Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten, willkommen zu unserer Ausgabe anlässlich der ersten Jahrestagung des Universitätskollegs 2.0! Dass der Endbericht zur ersten „Qualitätspakt Lehre“-Förderphase des Universitätskollegs 1.0 pünktlich zur ersten Jahrestagung der zweiten Förderphase vorlag, markierte eine schöne Zäsur des Übergangs. Mit dem Band werden sämtliche Projektergebnisse allen Interessierten zugänglich gemacht. Wie befruchtend der gegenseitige Austausch zwischen Hochschulen sein kann, zeigte sich dann auch sowohl auf der Jahrestagung des Universitätskollegs als auch beim OERCamp17 Nord.

AUSGABE 068

■ Seite 1

Gestern, heute, morgen:
Der Endbericht des Universitätskollegs zur ersten QPL-Förderphase liegt vor

■ Seite 2/3

Universitätskolleg 2.0: Der Modellversuch stellt sich vor.
Interaktive Formate sorgen dabei für einen intensiven Austausch

■ Seite 4

OERCamp17 Nord: Rückblick auf zwei produktive Tage zu freien Lehr- und Lernmaterialien

GESTERN, HEUTE, MORGEN

DER ENDBERICHT DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS ZUR ERSTEN QPL-FÖRDERPHASE LIEGT VOR

Unter dem Titel „Universitätskolleg – Übergänge zwischen Schule/Beruf und Hochschule gestalten“ hat die Universität Hamburg von 2012 bis 2016 im Rahmen der ersten Förderphase des „Qualitätspakt Lehre“ (QPL) diverse Maßnahmen zur Optimierung des Übergangs in die Hochschule erprobt. Als formaler Projektabschluss dokumentiert der am 21. Juni erschienene Band 22 der Universitätskolleg-Schriften auf 230 Seiten diese erste Förderphase. In einem Dreischritt werden dabei die Anfänge vom Projektantrag und dem Aufbau der komplexen Projektstruktur an differenziert beleuchtet, bevor im Folgenden die Ergebnisse der verschiedenen Evaluationen detailliert dargestellt werden und ein Ausblick auf den „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ erfolgt. Den Abschluss bildet ein Anhang mit Strukturplänen, einem Verzeichnis aller Beteiligten sowie einem Publikationsüberblick.

Der Band steht als PDF und ePUB zum Download bereit: uhh.de/uk-kb68-1

VON DER REDAKTION DES
UNIVERSITÄTSKOLLEGS



Entspannte Atmosphäre im Teehaus: Trotz vollem Programm blieben Momente der Muße

UNIVERSITÄTSKOLLEG 2.0: DER MODELLVERSUCH STELLT SICH VOR

MARKTPLATZ UND WORLD-CAFÉ: FÜR SEINE ERSTE JAHRESTAGUNG HAT DAS NEUE UNIVERSITÄTSKOLLEG INTERAKTIVE FORMATE GEWÄHLT, DIE EINEN PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN GÄSTEN UND MÖGLICHST VIELEN PROJEKT-VERANTWORTLICHEN ERMÖGLICHEN

Die Stände waren kaum aufgebaut, da betraten bereits die ersten Gäste das auf dem Campusgelände der Universität Hamburg gelegene Teehaus Yu Garden. Vertreterinnen und Vertreter der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des „Qualitätspakt Lehre“ geförderten Hochschulen waren am 22. Juni zur ersten Jahrestagung des Universitätskollegs 2.0 gekommen, um sich gemeinsam mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Verwaltung der Universität Hamburg über die Neuaufstellung des Universitätskollegs 2.0 zu informieren.

Unter dem Titel „Fokus: Modellversuch“ präsentierten sich alle drei im Januar 2017 neu gestarteten Cluster mit ihren jeweiligen Maßnahmen. Ein World-Café sowie ein Marktplatz mit Posterständen bildeten den Rahmen, um den Gästen die Möglichkeit eines persönlichen Austauschs mit möglichst vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ermöglichen. Zeitslots von 20 Minuten im World-Café bzw. 40 Minuten bei den Marktplätzen garantierten dabei ein abwechslungsreiches Setting.

„WAS IST ÜBERHAUPT GUTE LEHRE?“

Schnell brachten die von den einzelnen Maßnahmen vorbereiteten Fragestellungen die Gäste des World-Cafés ins Gespräch. Man diskutierte, sammelte Aspekte, zeichnete, lachte. Die Thementische mit den Papierdecken zur freien Gestaltung förderten dabei eine spielerische Annäherung an die hochschulrelevanten Sachverhalte. Im Mittelpunkt standen Fragen, die darauf abzielten, sowohl kontextuale Überlegungen zu den Herausforderungen heutiger Lehrender anzustellen als auch die Lern- und Lebenssituation einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft miteinzubeziehen: „Studentische Beteiligung – was bedeutet das?“, „Nachhaltigkeit und Lehre – A perfect match?“, „Online-Selbsteinschätzung an Hochschulen: Teilnahmemotivation und Zukunftsperspektiven“, „Learning and teaching English in a diverse world“ oder schlicht die vom Lehlabor formulierte Frage: „Was ist überhaupt gute Lehre?“

Hinzu kamen Themen, die im Bildungssektor eine immer größere Resonanz erfahren. „Überall agil – aber was heißt das eigentlich?“, fragten beispielsweise die Mitglieder der Cluster-Koordination und initiierten damit ein 40-minütiges intensives Gespräch über das in Bereichen des Universitätskollegs bereits praktizierte agile Projektmanagement im Hochschulkontext, an dem sich Kolleginnen und Kollegen aus Marburg und Leipzig

TERMINE AUS DEM „QUALITÄTSPAKT LEHRE“- NETZWERK

Hochschulen im digitalen Zeitalter

Mit der 2016 gestarteten „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ möchte das BMBF Chancen und Handlungsfelder des digitalen Wandels aufzeigen. Auf der Fachtagung am **3./4. Juli in Berlin** diskutieren nationale wie internationale Expertinnen und Experten Gestaltungsmöglichkeiten und Positionierungsmöglichkeiten von Hochschulen im digitalen Zeitalter: uhh.de/uk-kb68-2

Individualisierung von Studienverläufen (Krefeld)

Zur zweiten Konferenz des Projekts Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung lädt vom **14. bis zum 15. Februar 2018** die Hochschule Niederrhein nach Krefeld ein. Einsendeschluss für den Call for Papers ist der **1. Oktober 2017**: uhh.de/uk-kb68-3

Der nächste Kolleg-Bote erscheint am 21. Juli.

engagiert beteiligten. Ebenso auf Interesse stießen die generalisierenden Debatten zum extracurricularen Veranstaltungsangebot des Universitätskollegs: „Freiwillig und ohne Credit Points? Warum sollten Studierende Universitätskolleg-Kurse wahrnehmen?“. Dabei bereicherten die gemeinsamen Diskussionen nicht nur die Gäste, sondern wurden auch von den Gastgeberinnen und Gastgebern als außerordentlich inspirierend empfunden. Immer wieder wechselte eine Visitenkarte im Lauf des Tages die Tasche, und wieder einmal wurde deutlich, wie sinnvoll und erkenntnistiftend die Vernetzung ähnlicher Projekte über Hochschulgrenzen hinweg für alle Akteurinnen und Akteure ist.

POSITION-BEZIEHEN BEIM WORT GENOMMEN

Dass die Gäste nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Universitätskollegs kennenlernten, sondern auch Teams wie das Ressourcenmanagement, Kollegen von der IT oder studentische Mitarbeitende, vermittelte ihnen ein umfassendes Bild des Modellversuchs Universitätskolleg 2.0. Dessen Publikationen lagen am Redaktionsstand für sie zum Mitnehmen bereit, und schnell entspann sich auch dort ein Austausch über die vielfältigen Möglichkeiten von Hochschulkommunikation.



Selbstbeteiligung wurde im Rahmen der interaktiven Formate großgeschrieben

Interaktiv gestaltete sich auch der abschließende Themenvortrag von Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, der die Zuhörenden – indem er sie durch den Raum schickte – wortwörtlich zur Positionierung aufforderte und sich mit der Bedeutung von Partizipation Studierender in der heutigen Lehre beschäftigte. „Wie findet Lernen statt? Selbstorganisiert? Interessante Abstufung von Kerstin Mayrberger, Uni HH“ twitterte denn auch ein Gast unter dem Hashtag #ukjt17. Auch als Fazit des Tages darf ein Tweet gelten: „Neue Tagungsformate bringen spannende Diskussionen. Leider fehlt mehr Zeit auf der #ukjt17“.

Eine ausführliche Dokumentation der Workshop-Themen, der Marktstand-Plakate sowie eine Bildergalerie finden Sie unter: uhh.de/uk-jt17

Save the Date: Am **23./24. November 2017** veranstaltet das Universitätskolleg im Rahmen der diesjährigen Campus Innovation die **November Expert Days**. Namhafte Expertinnen und Experten referieren im Curio-Haus Hamburg über „Qualitätspakt Lehre“-relevante Themen, im Fokus steht dabei die Verbesserung von Studienbedingungen sowie der Lehrqualität. Geplant sind zudem Frage- und Diskussionsrunden mit dem Ziel eines intensiven hochschulübergreifenden Austauschs. Für Mitarbeitende der „Qualitätspakt Lehre“-Projekte sowie der Universität Hamburg ist die Teilnahme kostenfrei. Nähere Informationen finden Sie unter: uhh.de/uk-nexd17

KURZMELDUNG

Agilität an Hochschulen

Ein Themenschwerpunkt der am 21. Juni neu erschienenen Ausgabe von „Synergie“, dem „Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre“, ist Agilität. Über den ursprünglich aus der Software-Entwicklung stammenden Begriff der Agilität und seine Perspektiven, darüber, welche agilen Methoden das Universitätskolleg in verschiedenen Bereichen bereits einsetzt und welches Potenzial in agilem Projektmanagement für den Bildungssektor steckt, spricht Prof. Dr. Kerstin Mayrberger in einem Interview im Newsroom der Universität Hamburg:

uhh.de/uk-kb68-4

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 068
Erstausgabe am 29.06.2017
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber

Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Team Redaktion
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität
Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
BMBF unter dem Förderkennzeichen
01PL17033 gefördert. Die Verantwortung
für den Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den Herausgebern und Autoren.

OERCAMP17 NORD

RÜCKBLICK AUF ZWEI PRODUKTIVE TAGE ZU FREIEN LEHR- UND LERNMATERIALIEN

Eine verwinkelte Zickzack-Brücke bringt die Teilnehmenden, die freien Zugang zu Lehr- und Lernmaterialien fordern, an diesem Morgen an ihren Tagungsort. Die Brücke zum chinesischen Teehaus Yu Garden soll bösen Geistern Zutritt verwehren, so will es die Überlieferung, und der fröhlich-produktiven Stimmung an beiden Konferenztagen nach zu urteilen gelingt das hervorragend.

Gut 150 Besucherinnen und Besucher sind am 23. und 24. Juni zum OERCamp17 Nord nach Hamburg gekommen – einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Veranstaltungsformat, das in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der UNESCO Deutschland viermal stattfindet. Nach München und Köln nun in Kooperation mit der Universität Hamburg, den Abschluss der OERCamp-Stafette bildet im Herbst das OER-Festival 2017 vom 27. bis zum 29. November in Berlin.

Seit 2012 kommt die Community zusammen, um sich über digitale und offene Lehr-Lern-Materialien, die Open Educational Resources (OER), im deutschsprachigen Raum auszutauschen. Neben dem Teehaus Yu Garden finden die Hamburger Veranstaltungen in den Räumen des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) sowie des Universitätskollegs statt. Zahlreiche Freiwillige des SynLLOER-Projekts sowie des Universitätskollegs unterstützen den organisierenden Verein ZLL21 e.V. tatkräftig.

Gemeinsame Runden im Plenum wechseln sich mit Workshops und Sessions in kleinen Gruppen ab. Die Referierenden kommen von Hochschulen, Vereinen und NGOs. Drohen Veranstaltungen auszufallen, weil Vortragende kurzfristig absagen, findet sich unter Beifall schnell Ersatz. Weitere Fragestellungen werden im besten Barcamp-Sinne spontan angeregt und aufs Programm gesetzt. Wie lassen sich Open Educational Resources (OER) erstellen und freie Bilder finden? Wie konzipiere ich einen offenen MOOC-Kurs? Was ist bei der Verwendung des Creative-Commons-Lizenzmodells zu berücksichtigen? Die Themen sind vielfältig und wenden sich sowohl an interessierte Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger wie auch an erfahrene Praktikerinnen und Praktiker. Engagiert werden beispielsweise der zivilgesellschaftliche Einsatz von Hochschulen erörtert, dem Erfahrungsbericht einer Medienpädagogin gelauscht oder konkrete Anwendungsbeispiele aus dem Sport oder ein Bildungswiki zum Klimawandel studiert. Dabei reicht der Fokus vom OER-Einsatz in der Metropolregion Hamburg bis hin zu internationalen Perspektiven. Generalisierende Fragestellungen wie „Was ist freies Wissen und was hat das mit OER zu tun?“ bereichern – wie das gesamte Programm – den nachhaltigen Austausch über neue Lehrszenarien ungemein.

Eine Übersicht über das Programm des OERCamp17 Nord sowie die Workshop-Ergebnisse finden Sie unter www.oercamp.de/17/nord

Impressionen des OERCamps17 finden sich im Projekt-Blog von SynLLOER unter uhh.de/synlloer